

Bild des Monats 04/2016

Claudia Bormann, Ratzeburg: "ohne Titel", Inv.-Nr. ST 2008/3002 (Leinwand/Acryl)

„Hermann Hesse kann, was nur wenige können. Er kann einen Sommerabend und ein erfrischendes Schwimmbad und die schlafende Müdigkeit nach körperlicher Anstrengung nicht nur schildern – das wäre nicht schwer. Aber er kann machen, dass uns heiß und kühl und müde ums Herz ist.“ (Kurt Tucholsky)

Die in Ratzeburg lebende Malerin Claudia Bormann bereichert seit einigen Jahren die hiesige Kunstszene mit ihren großformatigen Landschaftsbildern, die Flüsse oder Seelandschaften zeigen. In angemessener zeitgenössischer Form widmet sich diese Künstlerin dem Genre der Landschaftsdarstellung, ohne die bekannten Stereotypen der schleswig – holsteinischen Landschaft in ihren Arbeiten zu zitieren. Claudia Bormann kommt aus Wertheim am Main – der spezifische Charakter dieser landschaftlich bemerkenswerten Region mit ihren baumbestandenen Flussläufen taucht auch in dem Duktus der Arbeiten der letzten Jahre auf, die aus ihrem Ratzeburger Atelier stammen. Es entstehen Bilder von Wasseroberflächen und Uferzonen, die an der Grenze zwischen anmutiger Naturdarstellung und beginnender Abstraktion stehen. Wir, die Betrachter, sind fasziniert von den Reflexionen des Lichtes, dem geheimnishaften tiefen Dunkel mancher Bildpartien und spüren förmlich das gleichförmige Strömen des Wassers, das immer neue spontane Bildeindrücke vermittelt.

Wir können in diese Bilderwelten eintauchen, die schattige Kühle spüren und uns gleichzeitig an den unheimlichen Schauer eines tiefen dunklen Wassers oder die emotionale Wirkung geheimnisvoll anmutender Seerosenfelder erinnern.

Michael Packheiser, M.A., Kunsthistoriker und Museumsleiter, Mölln

Quelle: "Bewegt", Kiel, 2013

<http://www.claudia-bormann.de/>

<http://www.museen-nord.de/Objekt/6887897/lido/st2008-3002>